

BERNER OBERLAND

Delegiertenversammlung von aupair.ch Sektion Berner Oberland

29 Sprachaufenthalte in der Westschweiz und zwei im Tessin

In diesem Schuljahr (2021/22) konnte aupair.ch bereits 31 Sprachaufenthalte in die Westschweiz und in das Tessin vermitteln, berichtete Lisa Zeller, Stellenvermittlerin für das Berner Oberland, an der Delegiertenversammlung vom 21. März in Matten bei Interlaken zufrieden. Die Delegierten der Kirchlichen Bezirke Obersimmental-Saanen, Frutigen-Niedersimmental, Thun und Interlaken-Oberhasli genehmigten den Jahresbericht der Präsidentin Veronika Maurer und die Jahresrechnung 2021 einstimmig.

Am Montag vergangener Woche freute sich Veronika Maurer, Präsidentin von aupair.ch, dass sie fast alle Delegierten der Kirchlichen Bezirke im Berner Oberland im Kirchgemeindehaus in Matten bei Interlaken begrüßen konnte. Das gesamte letzte Jahr 2021 ist insgesamt ruhig verlaufen und doch ist die Vermittlungsanzahl trotz Pandemie-Situation erfreulicherweise konstant geblieben, so die Präsidentin in ihrem Jahresrückblick.

Bislang konnten in diesem Schuljahr 31 Jugendliche an Au-pair-Familien vermittelt werden, davon 20 junge Frauen und zwei junge Männer sowie zwei als Lernende EEF (Hauswirtschaftsjahr) für je ein Jahr in die Westschweiz. Dazu kommen noch fünf Vermittlungen für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr und zwei Vermittlungen in das Tessin. Auslandsplatzierungen zum Beispiel nach England, Frankreich oder Spanien sind aufgrund von Corona nicht zustande gekommen.

Kompetente Beratung – auch für Eltern und Gastfamilien

Veronika Maurer stellte aber auch fest,



Der Vorstand mit Stellenvermittlerin Lisa Zeller (Dritte von links): Sekretärin Denise Minnig aus Oberwil, Kassierin Andrea Jorns aus Iseltwald, Präsidentin Veronika Maurer aus Spiez sowie die beiden Beisitzerinnen Madlen Leuenberger aus Thun und Kerstin Kopp aus Zweisimmen.

dass ein «Welschland-Aufenthalt» mit einer anderen Sprachkultur und anderen Strukturen in den Familien manchmal nicht nur für die Jugendlichen eine Herausforderung ist. Auch einige Eltern, die den Aufenthalt ihres Kindes in einer fremden Familie erleben – sozusagen aus der zweiten Reihe – sind froh über die Unterstützung von Stellenvermittlerin Lisa Zeller. Sie weiss die Jugendlichen, Eltern und auch Gastfamilien kompetent zu beraten und ist stets offen für ihre Sorgen und Fragen. Ihr ist eine gute Betreuung der jungen Au-pairs sehr wichtig. «Ziel ist es, dass sich diese wohlfühlen, gute Erfahrungen machen und auch die Gastfamilien zufrieden sind», so die engagierte Stellenvermittlerin, die selber einmal Au-pair war und als ausgebildete Lehrerin eine sehr gute Basis für die Arbeit mit den jungen Menschen mitbringt.

Gute Zusammenarbeit mit der Sektion Emmental

Die Sektion Berner Oberland von aupair.ch arbeitet mit der Sektion Emmental zusammen. Es wird ein gemeinsamer Adresspool der Gastfamilien gepflegt, gemeinsam Werbung gemacht, die Homepage gemeinsam betrieben und auch das Instagram-Konto. Beide Stellenvermittlerinnen arbeiten eng zusammen und vertreten sich gegenseitig.

Um aupair.ch noch bekannter zu machen, ist Lisa Zeller gerne bereit, sich und aupair.ch zum Beispiel in Schulen, an Berufswahlanlässen, im KUV oder auch bei Anlässen der kirchlichen Bezirke oder der Kirchgemeinden in den Bezirken vorzustellen.

Wiederwahlen und Jahresrechnung

Sekretärin Denise Minnig aus Oberwil und Madlen Leuenberger aus Thun,

Beisitzerin im Vorstand, haben sich für die weitere Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt. Die Delegierten schenken ihnen auch für die kommenden vier Jahre ihr Vertrauen und wählten diese einstimmig.

Die Bilanz 2021 zeigte mit einem Einnahmenüberschuss, dass der Verein gut gehaushaltet hatte. Leider machen sich auch bei aupair.ch die Kirchenaustritte bemerkbar. Der Verein wird überwiegend durch seine Mitglieder, die kirchlichen Bezirke Obersimmental-Saanen, Frutigen-Niedersimmental, Thun und Interlaken-Oberhasli, auf Basis der Anzahl Kirchenmitglieder der angeschlossenen Kirchgemeinden finanziert und nur zu einem kleinen Teil durch die Beiträge der Jugendlichen und Familien.

Sprachaufenthalte für alle Jugendlichen ermöglichen

Durch die Unterstützung der reformierten Kirchgemeinden können die Kosten für die interessierten Jugendlichen und Familien recht tief gehalten werden. «Wir möchten allen jungen Menschen – auch den finanziell nicht so gut gestellten – die Möglichkeit geben, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern und persönlich von einem Aufenthalt in einer fremden Familie zu profitieren», so die Präsidentin Veronika Maurer. Die Unterstützung von Au-pairs bei der Kinderbetreuung und im Haushalt von den Familien ist immer noch sehr gefragt. Das Au-pair erhält dafür ein Entgelt und besucht vier Lektionen die Woche einen Sprachkurs.

Ein Sprachaufenthalt erhöht die beruflichen Chancen und Möglichkeiten und kann auch eine Perspektive sein, wenn noch keine Lehrstelle gefunden wurde. KERSTIN KOPP

Jahresbericht 2021 der Volkswirtschaft Berner Oberland

Schwierige Rahmenbedingungen und Vergrößerung der Arbeitsintegration

Der soeben publizierte Jahresbericht macht es deutlich: 2021 war ein Jahr, das die Volkswirtschaft Berner Oberland gefordert und ihr gleichzeitig Chancen eröffnet hat. Mit einer neuen Geschäftsleitung, einer breiter abgestützten Arbeitsintegration und einer neuen Organisationsform präsentiert sie sich am 28. April 2022 an der Generalversammlung der ebenfalls gewachsenen Mitgliedschaft.

Das vergangene Jahr war stark durch die Pandemie geprägt und die Auswirkungen für Wirtschaft und Gesellschaft waren nach wie vor einschneidend. Die Branchen im Berner Oberland waren davon unterschiedlich stark betroffen und die veränderten Rahmenbedingungen haben die Tätigkeit der Volkswirtschaft Berner Oberland geprägt. Am runden Tisch Tourismus konnten die Anliegen weiterverfolgt und der Dialog mit zusätzlichen Partnern aufgenommen wer-

den. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Coronasituation etwas entspannt. Firmenbesuche fanden wieder zahlreich statt, und an den Wirtschaftsbrunches und dem Wirtschaftstreffen waren physische Begegnungen wieder möglich. In den Regionalentwicklungsprojekten wurden weitere Schritte eingeleitet und der Bildungsrat hat das Projekt Lehrstellenmarketing initiiert.

Der in diesen Tagen publizierte Jahresbericht 2021 gibt Auskunft über die vielseitigen Aktivitäten. Erstmals kommt darin die neue Präsidentin, Marianna Lehmann, zu Wort, die im Juni 2021 an der Mitgliederversammlung gewählt wurde. Sie setzt sich weiterhin für die Vernetzung von Wirtschaft, Bildung, Kultur und Politik ein. «Dank des engen Kontakts mit unseren Mitgliedern, den Unternehmen und Organisationen im Berner Oberland, erfahren wir, welche Rahmenbedingungen verbessert werden müssen und wo wir uns zielorientiert engagie-

ren können», erklärt die Präsidentin.

Arbeitsintegration und neue Struktur

Seit bald 30 Jahren bietet die Volkswirtschaft Berner Oberland Arbeitsintegrationsangebote an. 2021 hat sich die Organisation erfolgreich um weitere, durch den Kanton ausgeschriebene Angebote beworben und konnte damit ihre Arbeitsintegration viel breiter abstützen. Mit dem Start der zusätzlichen Programme per Januar 2022 wuchs die Arbeitsintegration auf knapp 70 Mitarbeitende an. Aufgrund der neuen Grösse soll das Angebot der Arbeitsintegration rückwirkend auf den 1. Januar 2022 in eine GmbH ausgegliedert werden, welche vollständig im Besitz der Volkswirtschaft Berner Oberland ist. Sowohl Verein als auch GmbH werden durch die vierköpfige Geschäftsleitung geführt. Diese besteht aus Susanne Huber als Vorsitzende, Urs Pfenninger als Leiter Standortförderung, Thomas Feld-

mann als Leiter Arbeitsintegration und Monika Rychener als Leiterin Dienste.

Ausblick Anlässe

Die Generalversammlung vom 28. April 2022 kann nach zwei Jahren mit schriftlichen Abstimmungen wieder als physischer Anlass durchgeführt werden. «Wir freuen uns sehr, den Kontakt mit unseren Mitgliedern wieder persönlich pflegen zu können», betont die Geschäftsführerin Susanne Huber.

Auch das kommende Jahr birgt für die Wirtschaft grosse Herausforderungen. Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine besteht in vielen Bereichen Verunsicherung, wie sich Nahrungsmittel- und Energieknappheit sowie die Krise insgesamt auf unsere Wirtschaft auswirken werden. Diese Themen werden an den Anlässen der Volkswirtschaft Berner Oberland aufgenommen und beleuchtet.

VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND